



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

725.091

Szerző:

Hely

Cím: *Ein traurigen Gedenktag*

Idő

"1910"

Forrás: *Neues Pester Journal*

Személy

Bp

1910. 9. 2.

Helyszám

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Közp nyomt.

* **Ein trauriger Gedenktag.** Montag, am 5. d., jährt sich der große Brand des Taban — über den wir übrigens Anfangs dieses Jahres im Feuilleton „Budapest vor hundert Jahren“ geschrieben haben — zum hundertsten Male. Ueber diesen Brand, dem circa 600 Häuser und viele Menschen zum Opfer gefallen sind, lesen wir in Schanz' „Beschreibung der k. Freistadt Ofen“:

Am 5. September war in Taban, am Mittagszeit, bei einem Bindermeister durch Ausfeuern eines Weinfasses jenes erbärmliche Unglück entstanden, das in heftigstem Sturme bei 600 Häuser verzehrte und nach dem damaligen Bankzettelwerthe einen Schaden von sechs Millionen verursachte. Der heulende Wind hatte, mit dem Feuer verbündet, die glühenden Lüfte nach allen Stadttheilen nach der Donau getragen und die unaufhaltfame Flamme spottete jedes Versuches, sie zu löschen. So war in kurzer Zeit der ganze Taban und der Theil der Wasserstadt bis zu den Kapuzinern ein Raub der Flammen, die durch den mächtigen Vorrath des k. k. Verpflegs-Bäckerei-Holzes, das unter einem in Flammen aufging, unverilgbare Nahrung erhielt. Die Schiffsbrücke und die Festung waren in größter Gefahr und von den Bergen im Halbzirkel schauten die hilflosen Eigenthümer in den furchtbaren Brand ihrer Häuser und sahen die Verheerung aller ihrer Habe; doch auch von dort hatte die Stickluft der erhitzten Atmosphäre sie vertrieben oder ermattet durch Angst und Schrecken niedergebrannt. Die Verwirrung und anderweitige Unordnung, die gewöhnlich bei den bedrohten Familien entstehen, war auch damals für dieselben ein fast ebenso großes Unglück, als der ausgebrochene Brand selbst, weil dadurch Vieles zugrunde ging, was noch hätte gerettet werden können. Noch jetzt erinnern Ruß und Risse in einiaen Gemäuern und sichtbare Ver-

kohlung der Hölzer an den Blutschwalm, der in jenen furchtbaren Tagen da hinausgesäult haben mochte. Auf verkohltem Holze, an rußschwarzen Wänden, auf Haufen von Brandschutt und eingestürzten Mauern, erblickt man noch die Armuth einiger Hauseigenthümer, die bis jetzt der Noth sich nicht entwinden konnten.

Zwei Denktafeln auf dem Hause Hirschenplatz Nr. 7 verewigen das traurige Ereigniß: die Aufschriften der Tafeln lauten:

„Das Feuer raffte 400 Häuser ins düstere Grab den 5. September 1810. — Erzherzog Joseph rief aus der Nische Taban zur Blüthe, zum Daseinzurück.“

ékesfővárosi hazinyomda 1922

11